



Sebastian Karthikapallil (vorn v.l.), Elvi Brüne, Dorothea Wolfgart und Anna Balwanz dankten im Namen des Vereins allen Spendern für die Solaranlage.

RN-FOTO SCHWERTE

Für Adimali scheint die Sonne

Verein kann jetzt eine Solaranlage fürs Morning Star Krankenhaus fördern

SCHWERTE. Es ist geschafft – in nur einem Jahr hat der Verein „Hilfe für Adimali“ die Finanzierung einer Solar-Anlage zusammenbekommen. Der Vereinsvorsitzende Sebastian Karthikapallil bedankt sich bei allen Spendern.

Vor allem der Lions-Club und der Verein der Schwerter Zahnärzte hatten maßgebliche Spenden beigesteuert. Die beiden Chefarzte des Marienkrankenhauses, Dr. Vosberg und Dr. Pohlmann, sammelten bei ihrer Verabschiedung Geld für die Aktion. Und auch einige Privatleute, die anonym bleiben wollen, steuerten erhebliche Geldbeträge bei: „Nun können wir die Anlage in Auftrag geben“,

so Karthikapallil. Sie wird von einem indischen Unternehmen gebaut. Und auch die indische Regierung steuert eine Unterstützung zu.

Die Anlage kommt zur richtigen Zeit. Denn zum ersten Mal hat es während der Monunmonate im vergangenen Jahr nur wenig geregnet. Das brachte viele Wasserkraftwerke in Südindien in Schwierigkeiten. Für ein Krankenhaus wie das vom Schwerter Verein unterstützte Morning Star Hospital ist die unsichere Stromversorgung ein großes Problem.

Die Solaranlage soll aus 200 Solarpanels bestehen, erläutert Michael Brüne vom Verein. Sie leistet insgesamt 50 Kilowatt peak, liefert also in

der Spitze 50 Kilowatt elektrische Leistung. Diese Leistung entspricht nach Messungen ungefähr dem Stromverbrauch des Krankenhauses während des Tages.

300 Tage mit Sonnenschein

Wegen der günstigen geografischen Lage (etwa 10 Grad nördlich des Äquators) ist an rund 300 Tagen im Jahr mit einer Sonnenscheindauer von acht bis zehn Stunden zu rechnen, das heißt, die Energieproduktion liegt dann bei circa 400 Kilowattstunden am Tag.

Für die Klinik in der südindischen Stadt hat die neue Solaranlage auch noch einen weiteren Vorteil: Das sanierungsbedürftige Dach wird

mit repariert. Bereits im November soll der erste Solarstrom fließen. Bei ihrer Reise im kommenden Jahr können sich die Mitglieder des Schwerter Vereins dann von der Funktionalität überzeugen. „Denn die Anlage wird bereits in den kommenden sechs Wochen fertiggestellt sein“, hofft Karthikapallil. Ihn freut es besonders, dass es auch viele kleine Spenden gab. Der Verein hatte beginnend mit dem Pannekaukenfest kleine Bausteine und symbolische Solar-Paneele verkauft. „Wir sind auch den Ruhr Nachrichten für ihre Berichterstattung über die Aktion dankbar“, so der Vereinsvorsitzende.

Heiko.Muehlbauer@mdhl.de